

Staatssekretärin Heß empfängt BSBD- Vertreter

Wir stehen vor Herausforderungen

Zu einem ersten Besuch empfing Justizstaatssekretärin Birgit Heß Henry Malonn (BSBD Landesvorsitzender) und Andreas Block (stv. BSBD Landesvorsitzender) am 17.03.2026 im Ministerium für Justiz und Gesundheit. Heß, die zuvor die Staatsanwaltschaft Kiel leitete, zeigte sich interessiert an der gewerkschaftlichen Perspektive auf aktuelle Themen, die die Kolleginnen und Kollegen in den Anstalten umtreiben.

Allem voran: Die Justizvollzugsschule in Boostedt- Bis 2030 ist der Standort gesichert, danach muss eine Alternative her. Die Suche nach einem geeigneten Standort, möglichst ähnlich zentral wie der jetzige im Land gelegen, habe höchste Priorität- so Heß. Für den BSBD ist klar: Eine langfristige Lösung muss gefunden werden. Aktuell stehen wir in Boostedt vor der Herausforderung, dass (eigentlich sanierungsbedürftige) Unterakunftsgebäude wegen befristeter Mietverträge nicht saniert werden können. Immer wieder muss bei auftretenden Problemen, Heizungsausfälle seien beispielhaft genannt, kurzfristig Abhilfe geschaffen werden.

Ein Dauerbrenner: Psychisch auffällige Gefangene dominieren unseren Arbeitsalltag. Es bedarf struktureller Abfederungsmaßnahmen, etwa mehr Stellen und Attraktivitätsanreize für psychiatrisches Fachpersonal. Erneuert haben wir die BSBD- Forderung, wieder auf Belegbetten in (psychiatrischen) Krankenhäusern zurückgreifen zu können, um jedenfalls ad hoc eine einfachere extramurale Unterbringung behandlungsbedürftiger Gefangener zu erreichen.

Immerhin: Die vollstationäre psychiatrische Abteilung der JVA Lübeck, deren Bau in 2027 abgeschlossen sein soll, stimmt uns optimistisch. Die Ressorts „Justiz“ und „Gesundheit“ sind unter dem Dach des Ministeriums gebündelt- von uns erhoffte strukturelle Verbesserungen dadurch blieben bislang aus.

Dass die Belegungssituation im Land nicht abflacht, stellt uns täglich vor Herausforderungen. Neben der Einrichtung der „EFS-Abteilung“ der JVA Kiel in Moltsfelde sollen im kommenden Jahr abgeschlossene Bau- maßnahmen für Entspannung sorgen: In Lübeck gehen zwei neue Hafthäuser an den Start. Den Neubau der JVA Flensburg werden wir verstärkt in den Blick nehmen. Daneben wiesen wir auf weitere erforderliche (Neu-)baumaßnahmen hin. Die JVA Itzehoe kann schon jetzt mit den 32 vorhandenen Haftplätzen für den Vollzug der Untersuchungshaft ihre Zuständigkeit nicht vollumfänglich bedienen.

Neben schon stattfindenden regelmäßigen Gesprächen mit Wolfgang Reichel, der dem Gespräch beiwohnte, wurden auch regelmäßige Gespräche mit der Staatssekretärin vereinbart. Nur im Dialog lassen sich Probleme lösen. Der BSBD Schleswig-Holstein freut sich auf den weiteren Austausch.



v.l.n.r.: Wolfgang Reichel, Andreas Block, Birgit Heß, Henry Malonn